Lungenmorphologie älterer Menschen:

Vergleich von > 75-Jährigen mit < 55-Jährigen

Copley SJ, Wells AU et al.
Lung morphology in the elderly: comparative CT study of subjects over 75 years old versus those under 55 years old.
Radiology
2009;251:566–73.

Fragestellung

Schärfung des Bewusstseins für die physiologische Lungenstruktur älterer Menschen mithilfe der Dünnschicht-Computertomografie (CT) [2].

Patienten und Methodik

Bei 56 freiwilligen, lungengesunden Patienten (n = 40 > 75 Jahre [22 Frauen, 18 Männer], n = 16 < 55 Jahre [acht Frauen, acht Männer]) erfolgte prospektiv eine Dünnschicht-CT-Untersuchung der Lunge. Das Vorhandensein und das Ausmaß spezifischer CT-Merkmale (u.a. retikuläres oder Milchglastmuster, dünnwandige Zysten) wurden von zwei Radiologen unabhängig voneinander ausgewertet. Mithilfe der Regressionsanalyse wurde geprüft, ob ein Zusammenhang der erhobenen CT-Befunde mit dem Alter und der Raucheranamnese besteht.

Ergebnisse

24 von 40 der älteren Personen (60%) zeigten ein begrenztes, vorwiegend basal und subpleural loka-

lisiertes retikuläres Muster. Dieses konnte bei keinem der jüngeren Personen nachgewiesen werden. Bei zehn von 40 der älteren Personen (25%) fanden sich Zysten, welche ebenfalls bei keinem der jüngeren Personen gesehen wurden. Eine Dilatation oder Wandverdickung eines Bronchus war signifikant häufiger in der Gruppe der älteren Menschen zu beobachten. Es bestand kein signifikanter Zusammenhang mit der Raucheranamnese.

Schlussfolgerungen

Die klassischerweise mit einer interstitiellen Lungenerkrankung in Verbindung gebrachten Befunde der Dünnschicht-CT werden häufig bei asymptomatischen und offensichtlich gesunden älteren Personen beobachtet. Sie stellen also nicht zwingend eine klinisch relevante Veränderung dar. ■

Schlüsselwörter: Lungenmorphologie – ältere Menschen – CT

Es ist fraglich, inwieweit die Studienergebnisse verallgemeinert werden können

Kommentar von Gregor Pache und Mathias Langer

Dr. Gregor Pache
Oberarzt Abt.
Röntgendiagnostik,
Universitätsklinik
Freiburg i.Br.
E-Mail: gregor.pache@uniklinik-freiburg.de

Die Autoren konnten zeigen, dass klinisch asymptomatische und offensichtlich lungengesunde ältere Personen in der Dünnschicht-CT häufig Veränderungen aufweisen, z.B. ein subpleurales retikuläres Muster, die wir gewöhnlich mit interstitiellen Lungenerkrankungen in Verbindung bringen. Dies korreliert mit den Erkenntnissen von Vehmas et al. [5], die allerdings eine Hochrisikogruppe von Asbestexponierten im Rahmen des Lungenkarzinom-Screenings untersuchten.

Copley et al. [2] möchten aber mit ihrer Arbeit das Bewusstsein für das Bild der „alternden Lunge“ schärfen, um so unnötige Fehldiagnosen mit entsprechenden (überflüssigen) Therapien zu vermeiden. In der Arbeit nennen sie strikte Ausschlusskriterien für andere mögliche Ursachen von Lungenveränderungen. Auch wurden die Patien-

ten in Bauchlage untersucht, um orthostatisch bedingte Veränderungen zu vermeiden. Ob so allerdings schon eine treffsichere Selektion eines gesunden älteren Kollektivs möglich ist, erscheint zumindest fraglich, da a) alle diese Patienten zu einer ambulanten CT-Untersuchung von Kopf oder Abdomen überwiesen worden waren und b) wirklich gesunde Personen unter den > 75-Jährigen eher selten sein dürften [4]. Auch das Kollektiv der „jungen“ Patienten (Durchschnittsalter 39,4 ± 7,5 Jahre) wirft Fragen auf, wobei die kleine Zahl an Probanden natürlich der freiwilligen Natur der Studie mit der damit verbundenen Strahlenexposition geschuldet ist. Hier handelte es sich bei einem mittleren Body-Mass-Index von 30,7 ± 6,2 (Personen < 55 Jahre) sicherlich auch nicht um ein Kollektiv völlig gesunder, sondern vielmehr teilweise stark übergewichtiger Personen.